

06.07.2018

Good Morning Sande,

heute ist uns ein wirklich erwähnenswerter Mensch begegnet. Weil unsere Fahrräder doch auffällig gepackt sind, sprach er uns auf einem Parkplatz an der Landstraße an. Freundlich und interessiert wollte er den Grund unserer Tour in Erfahrung bringen. Nachdem wir ihn mit den nötigen Informationen versorgt hatten, ging er zu seinem Wagen, holte für jeden von uns eine Flasche Wasser und gesellte sich zu uns. Beim öffnen der hinteren Wagentür fiel der allseits bekannte „Atomkraft Nein Danke“ Aufkleber auf. Als Fahrer von E-Bikes befürchteten wir schon das Schlimmste. Doch wie so oft kam es völlig anders. Es entwickelte sich geradezu ein Straßen Kabarett. Er erzählte von seinem letzten Kurzurlaub in London: „Wir sind mit der ganzen Familie mit einem Billigflieger nach London gereist. Vorher hatten wir uns noch per Internet eine Zweizimmerwohnung für den kurzen Aufenthalt gemietet und flogen wieder zurück.“

Lieber, umweltbewusster, und sozialverträglicher Freund: Es steht mir nicht zu, deine Lebensweise an den Pranger zu stellen. Das ist auch nicht mein Begehren. Doch wirst du über ein ausgiebiges Schmunzeln in meinem Gesicht wohlwollend hinwegsehen. Ob es erstrebenswert ist, den Urlaubsort für ein langes Wochenende mit dem Flieger zu erreichen sei dahingestellt. Ebenso das Mieten einer Wohnung für diesen Zeitraum, obwohl dies zu einer weiteren Verknappung des eh schon angespannten, bezahlbaren Wohnungsmarkts führt, darf überdacht werden. Geradezu Grotesk wird es aber, wenn, wie von dir berichtet, du deinen Lebensunterhalt durch einen Job in der Wohnungslosenhilfe bestreitest.

Ist das herrlich!! Die eigenen Unzulänglichkeiten bewusst missachtend, sich mit und über Zufallsbekanntschaften zu amüsieren und als krönenden Abschluss auch noch den Klugscheißer geben. Langsam erlange ich eine wirklich positive Einstellung zu diesem Tagebuch

Es grüßen die Filousophen am Fuße des Volkes